

## KV-Terminal Augsburg-Gersthofen – Pressegespräch

### 1. Allgemeines/Erläuterung zum neuen KV-Terminal Augsburg-Gersthofen:

- Das bestehende Terminal für den Kombinierten Verkehr (KV) in Augsburg-Oberhausen arbeitet seit Jahren an seiner Leistungsgrenze. Um der steigenden Nachfrage am klimafreundlichen Güterverkehr auf der Schiene in der Region Augsburg nachzukommen, muss die entsprechende Infrastruktur vorhanden sein.
- Dafür hat die Deutsche Bahn (DB) zusammen mit dem Bund am 17. Juli symbolisch die Finanzierungsvereinbarung für den Bau eines neuen KV-Terminals in Augsburg-Gersthofen unterzeichnet (Leistungsphasen 5-9 gemäß deutscher Honorarordnung für Architekten und Ingenieure – HOAI).
- Der Planfeststellungsbeschluss liegt bereits seit dem Jahr 2017 auf Antrag der damaligen Terminal Investitionsgesellschaft Augsburg (TIA) GmbH vor. Nach deren Auflösung wurde 2020 das Planrecht an die Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene–Straße (DUSS) mbH als Rechtsnachfolger übertragen und im Folgejahr von der DB Netz AG als künftige Bauherrin übernommen. Die DUSS tritt künftig als Betreiberin der Anlage auf.
- Im neuen KV-Terminal Augsburg-Gersthofen können ca. 62.000 Ladeeinheiten (z.B. Container, Wechselbehälter) pro Jahr (Prognose 2030) umgeschlagen werden. Die Kapazität im Terminal lässt sich auf bis zu 105.000 Ladeeinheiten pro Jahr erweitern.

### 2. Ausstattung KV-Terminal Augsburg-Gersthofen:

- 4 Umschlaggleisen mit einer kranbaren Nutzlänge von 700 Metern
- 2 Abstellgleise und ein Umfahrungsgleis
- 2 Portalkrane (Nachrüstung eines 3. Krans ist möglich)
- Je 1 Fahr-, Lade- und Rückfahrspur für LKW
- 4 Abstellspuren für Ladeeinheiten
- Dispositionsgebäude
- Ein- und Ausfahrbereich LKW mit Videotoren
- 1 Zuführungsgleis (südlich) zur Anbindung des Terminals an den Rangierbahnhof Augsburg inklusive Neubau von 2 Eisenbahnüberführungen (Gablinger Weg und Karlsruher Straße)
- 1 Ausziehgleis (nördlich) parallel zur Autobahn 8

### 3. Finanzierung und Beteiligung:

- Das Vorhaben umfasst Gesamtkosten von ca. 83 Millionen Euro.
- Beteiligung BMDV und EU: Vorhaben ist Teil des Bundesverkehrswegeplan (BVWP) sowie des Connecting Europe Facility (CEF)-Sonderprogramm „Military Mobility“. Durch die EU wird der Neubau im Zeitraum 2023-2026 mit 50% (entspricht rund 38 Mio. Euro) gefördert.

#### **4. Zeitplan:**

---

- Ausführungsplanung: bis 2024
- Baubeginn: ab 2024
- Inbetriebnahme: 2026

#### **5. Nutzen für die Region:**

---

- Mit dem Neubau werden wir der steigenden Nachfrage am klimafreundlichen Güterverkehr auf der Schiene in der Region Augsburg gerecht. Die kontinuierliche Verlagerung von der Straße auf die Schiene stärkt die Wirtschaft vor Ort und fördert den Klimaschutz.
- Wir erhöhen die betriebliche Kapazität auf etwa 62.000, langfristig sogar auf bis zu 105.000 Ladeeinheiten im Jahr. Nach Inbetriebnahme des neuen Standortes wird das Bestandsterminal Augsburg-Oberhausen geschlossen.
- Über 50 Prozent des heutigen Augsburger Aufkommens entstammen direkt aus Augsburg und den am Stadtrand gelegenen Gewerbestandorten, weitere 35 Prozent aus dem 50-Kilometer-Bereich des Großraumes Augsburgs. Der neue Standort im Güterverkehrszentrum Region Augsburg ermöglicht den potenziellen Kund:innen kürzere Wege und verbessert die Attraktivität der Schienenanbindung.
- Der Neubau lenkt die innerstädtischen LKW-Verkehre in das GVZ Region Augsburg. Das und eine zusätzlich geplante Schallschutzwand entlasten die Anwohnenden. Die spätere Betreiberin, die Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene-Straße mbH (DUSS), dient der regionalen Bevölkerung als zukunftssichere Arbeitgeberin.
- Die Verkehrsverlagerung auf die Schiene führt zu einer Entlastung auf der Straße von 2,3 Millionen LKW-Kilometern, zu einer Einsparung von rund 700.000 Liter Diesel sowie rund 1.754 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr.

#### **6. Informationen zum Bau:**

---

- Rodungsarbeiten ab November 2023
- Start der Baumaßnahmen im Frühjahr 2024 mit Baufeldfreimachung und Erdbauarbeiten und Tiefbau, Beginn Neubau Eisenbahnüberführungen
- Im Jahr 2025 werden Oberbau- und Straßenarbeiten starten, das Dispositionsgebäude und die Kranbahn werden errichtet.
- Nach zwei Jahren Bauzeit finden 2026 die technische Ausrüstung, Kranmontage und Abnahmen sowie ein Probetrieb statt, bevor das neue Umschlagterminal dann fertiggestellt ist und in den Betrieb geht.
- Die zwei strombetriebenen Krane sind etwa 23 Meter hoch sowie 44 Meter breit und können Ladeeinheiten bis zu 57 Tonnen heben.
- Es werden 500.000 Tonnen Erde ausgehoben, 5.000 Kubikmeter Beton und 800 Tonnen Baustahl verbaut. Darüber hinaus werden 7.400 Meter Gleise verlegt, 14 Weichen eingebaut und 33 Kilometer Kabel verlegt.